

Shakespeare, William: 18 (1590)

1 Soll ich dich einem Sommertag vergleichen?
2 Anmutiger, gemäßiger bist du.
3 Des Maies Lieblinge jagt Sturmwind von den Zweigen,
4 Und nur zu früh gehn Sommers Pforten zu.
5 Bald scheint zu heiß des Himmels Auge, bald
6 Umdunkelt sich sein goldner Kreis; es weilet
7 Das Schöne nie in seiner Wohlgestalt,
8 Vom Zufall, vom Naturlauf übereilet.
9 Du aber sollst in ew'gem Sommer blühn,
10 Nie deiner Schönheit Eigentum veralten;
11 Nie soll dich Tod in seine Schatten ziehn,
12 Wenn ew'ge Zeilen dich der Zeit erhalten.
13 Solange Menschen atmen, Augen sehn,
14 So lang lebt

(Textopus: 18. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65744>)